# Pfarrbrief

Mainburg
Sandelzhausen
Oberempfenbach

*Fastenzeit / Aschermittwoch / Palmsonntag*

*Foto: Harald Oppitz/KNA-Bild*

Ausgabe 73

07. März bis 10. April 2022

## Tauftermine

### Mainburg

Sonntag, 08. Mai
11.30 Uhr

Sonntag, 12. Juni
11.30 Uhr

Sonntag, 03. Juli
11.30 Uhr

### Sandelzhausen

Sonntag, 20. März
10.15 Uhr

Sonntag, 10. April
10.45 Uhr

Sonntag, 15. Mai
11.15 Uhr

Sonntag, 26. Juni
10.15 Uhr

### Oberempfenbach

nach Vereinbarung

**Auch während eines Sonntagsgottesdienstes ist eine Tauffeier möglich!**

**Die App der Pfarreiengemeinschaft –**
***jetzt downloaden!***

Erhältlich im App Store

JETZT BEI Google play

Titelbild: Harald Oppitz/KNA-Bild

**Pfarrbrief: 0,80 als freiwilliger Unkostenbeitrag**

Impressum

**Pfarreiengemeinschaft Mainburg, Sandelzhausen, Oberempfenbach**
Internet: www.pfarrei-mainburg.de

**Kath. Pfarramt Mainburg**
Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr von 08.30 bis 11.30 Uhr
Telefon: 0 87 51/14 01, Telefax: 0 87 51/58 14
E-Mail: mainburg@bistum-regensburg.de

**Kath. Pfarramt Sandelzhausen**
Bürozeiten siehe unter Mainburg
E-Mail: sandelzhausen@bistum-regensburg.de

**Kath. Pfarramt Oberempfenbach**
Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten siehe Kath. Pfarramt Mainburg

**Paulinerkloster St. Salvator**
Salvatorberg 3, 84048 Mainburg, Telefon: 0 87 51/87 26-0, Telefax: 0 87 51/87 26-29

**Pastoralreferent Christian Bräuherr**
Bürozeiten: Mi von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Telefon 0 87 51/44 57
E-Mail: mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de

**Gemeindereferentin Andrea Engl**
Bürozeiten: Do von 09.00 bis 12.00 Uhr, Telefon: 0 87 51/44 57,
E-Mail: mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de

**Kaplan Thomas Meier**
Telefon: 0177/46 172 83, E-Mail: thomasj.meier@web.de

Druck:
Pinsker Druck und Medien, Mainburg

MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C014255
www.fsc.org

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53093-2101-1006

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Mittwoch, 30. März 2022

**Auszug aus der diözesanen Anweisung für Liturgie und Seelsorge in der Diözese Regensburg zur Einhaltung der staatlichen Infektionsvorschriften / vom 21.02.2022**

1. Im Normalfall ist eine FFP2-Maske vorgeschrieben.
2. Für Werktags- und Sonntagsgottesdienste findet die 3G-Regel keine Anwendung, um niemanden vom Gottesdienstbesuch auszuschließen. Optional kann die 3G-Regel bei Gottesdiensten zur Anwendung kommen, an denen ausschließlich vollständig geimpfte, genesene oder getestete Personen teilnehmen. Hier gelten dann keine Personenobergrenzen, aber der Nachweis über die Impfung bzw. die Genesung bzw. den Test muss vor dem Zutritt kontrolliert werden. Die 3G-Regel kann angewendet werden z.B. bei Tauffeiern, Trauungen oder Firmungen. Zu beachten ist, dass auch bei Anwendung der 3G-Regel die Maske durchgehend, also auch am Platz, zu tragen ist, wenn der Mindestabstand von 1,5 m nicht eingehalten werden kann.
3. Bitte achten Sie allgemein in Ihren Kontakten auf Abstand und Maske. Dies gilt gerade auch für Menschen, denen Sie vielleicht oft begegnen: den Mitarbeitern/-innen im Pfarrteam, dem liturgischen Dienst, den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung.
4. Die Anzahl der zugelassenen Personen bestimmt sich nach der Anzahl der vorhandenen Plätze bei Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstands. Auch Genesene, Geimpfte und Getestete sind mitzuzählen und dürfen die Höchstteilnehmerzahl nicht erhöhen. Dies gilt nicht bei Anwendung der 3GRegel.
5. Der Abstand zwischen zwei Personen oder Personengruppen i. S. der Regelungen über die Kontaktbeschränkungen (gemeinsamer Hausstand) hat vom Eintritt in die Kirche bis zum Verlassen der Kirche grundsätzlich 1,5 m nach allen Seiten zu betragen, zwischen Liturgen und den Gottesdienstteilnehmern ist ein wesentlich höherer Abstand zu gewährleisten.
6. Die Teilnahme am Gottesdienst ist allen Personen untersagt, die aktuell positiv auf Covid-19 getestet, unter Quarantäne gestellt sind, respiratorische und infektiöse Atemwegsprobleme oder Fieber haben oder nach den Regeln des RKI zur Kontaktpersonen-Nachverfolgung als enge Kontaktperson eines bestätigten COVID-19-Falls gelten und nicht vollständig geimpft oder genesen sind.
7. Die Verwendung einer Maske ist für die Gottesdiensteilnehmer/innen in Innenräumen verpflichtend, solange sie sich nicht am eigenen Platz befinden (dort angelangt kann die Maske abgenommen werden). Diese Pflicht gilt nicht für die Chorsänger/innen während des Gesangs und für die Liturgen (z.B. Priester, Diakon, Lektor, Kantor) während ihres liturgischen Sprechens/Singens. Kinder bis sechs Jahren sind von der Maskenpflicht befreit. Weitere Befreiungen von der Tragepflicht sind möglich, aber nur durch ein ärztliches Attest. Angesichts der momentanen Situation empfehlen wir trotz der Verordnungslage, dass in allen Gottesdiensten von allen Teilnehmer/inne/n, dem liturgischen Dienst und allen Haupt- und Ehrenamtlichen auch am Platz durchgehend die Maske getragen wird.
8. Kein Weihwasser in den Weihwasserbecken.
9. Der Friedensgruß durch Handreichung oder Umarmung hat zu unterbleiben.
10. In der Liturgie gebrauchte Gegenstände (z.B. Gotteslob) sind nach der Feier des Gottesdienstes für den nachfolgenden Gottesdienst zu desinfizieren, Sitzplätze und Orte der Liturgie sind gründlich

zu reinigen. Dies ist nicht verpflichtend, wenn der nächste Gebrauch erst am nächsten Tag erfolgt.

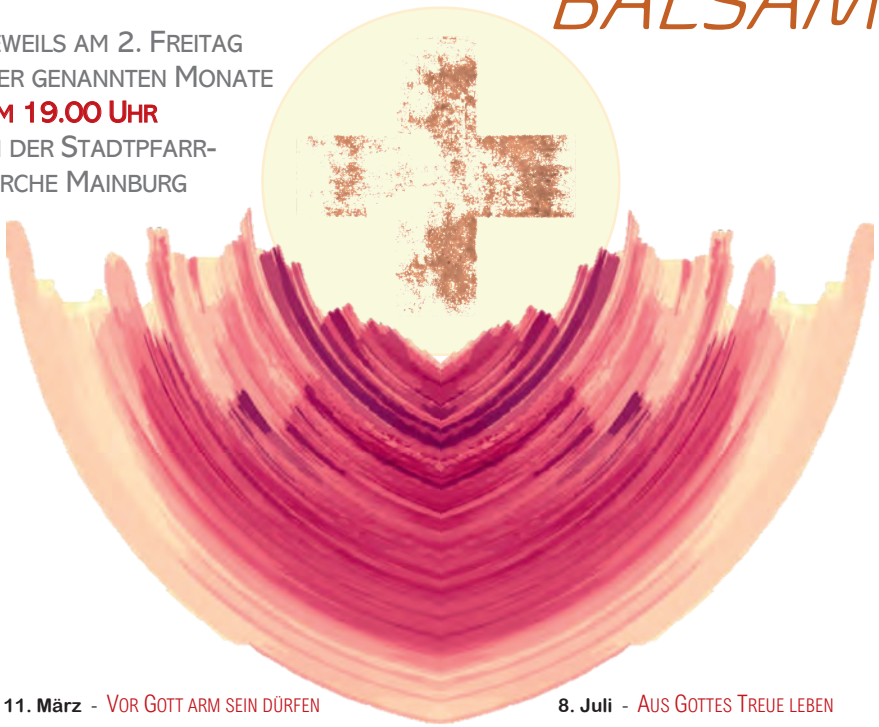
11. In der Heiligen Messe wird bis auf Weiteres die Kommunion nur als Handkommunion gereicht, Mundkommunion ist nur als Einzelkommunion z.B. für Kranke oder nach der Messe möglich und erfordert die Desinfektion der Hand vor und nach jeder Kommunionspendung.
12. Alle Formen von gottesdienstlichen Feiern sind gestattet.
13. Taufe: Die Teile der Tauffeier, die für den Eingang der Kirche vorgesehen sind, finden in der Kirche statt. Die Mitfeiernden sollen während der Taufliturgie auf einem festen Platz bleiben, mit Ausnahme des Täuflings, der Eltern, des Paten/der Patin und ggf. der Geschwister des Täuflings.
14. Trauung: Bei der Bestätigung der Vermählung reichen sich die Brautleute nur die Hände, der Stola-Ritus und die Handauflegung entfallen.
15. Beichte: Ist unter Wahrung eines Abstandes von mind. 1,5 Metern in einem geeigneten Raum möglich, der Schutz wird noch erhöht durch ein Sitzen im Winkel, sodass sich Priester und Beichtender nicht direkt ansprechen.
16. Der Vorsteher des Gottesdienstes braucht während der Liturgie keine Maske zu tragen, ausgenommen bei der Austeilung der Kommunion.
17. Gemeindegesang ist nur mit Maske erlaubt. Wegen des erhöhten Aerosolaustoßes ist er je nach den örtlichen Gegebenheiten (z.B. Größe der Kirche) zu beschränken. Der liturgische Gesang des Vorstehers, … sollte … reduziert werden. Auch Vokal- oder Instrumentalgruppen, deren Größe vom Platzangebot bestimmt wird, können zum Einsatz kommen: Jede/r Sänger/in muss beim Singen ohne Maske 2 Meter Abstand zum/zur nächsten einhalten. Für Instrumentalisten gilt der Mindestabstand von 1,5 Metern. Für Ensembles, die Gottesdienste gestalten, gilt wie im Probenbetrieb die 3G-Regel. Bei Chören ist zusätzlich auf eine versetzte Aufstellung und die Einhaltung der gleichen Singrichtung zu achten.
18. Beim Empfang der Kommunion sind beim Anstehen hintereinander und beim Zurückgehen in die Bank die Abstandsregeln einzuhalten.
19. Für Gläubige, die auf diese Weise oder wegen der unter Punkt I. genannten Bedingungen nicht an der Sonntagsmesse teilnehmen können, oder die wegen ihres Alters (über 65) oder wegen Vorerkrankungen zur sog. „Risikogruppe“ gehören und deswegen zu der Einschätzung kommen, nicht an der Sonntagsmesse teilzunehmen, jedoch sich über Medien oder durch persönliches Gebet mit der Sonntagsmesse verbinden, gilt die Sonntagspflicht als erfüllt.
20. Für Gottesdienste im Freien gelten die gleichen Bedingungen wie für Gottesdienste in Gebäuden. Im Freien entfällt die Maskenpflicht. Es ist durch geeignete Maßnahmen sicher zu stellen, dass auch im Freien der Abstand von 1,5 m eingehalten wird. Gottesdienste im Freien dürfen nicht den Charakter von Großveranstaltungen annehmen.
21. Für Bestattungen gelten analog die Vorschriften zu den Gottesdiensten im Freien. Die Personen halten einen Abstand von 1,5 m zueinander ein. Eine Aussegnung ist möglich und wird nach den Regeln für die Gottesdienste abgehalten. Auf die Beibehaltung des Requiems soll geachtet werden; dafür gelten die obigen kirchlichen Vorgaben für die Feier der Messe. Sammelrequien sind möglich.

## Anbetungsstunden

# HL. MESSE
mit anschließenden
# Anbetungsstunden
zu den acht
# Seligpreisungen

# Seelen BALSAM

JEWEILS AM 2. FREITAG
DER GENANNTEN MONATE
**UM 19.00 UHR**
IN DER STADTPFARR-
KIRCHE MAINBURG



**11. März** - VOR GOTT ARM SEIN DÜRFEN
Selig, die arm sind vor Gott,
denn ihnen gehört das Himmelreich.

**8. April** - SICH VON GOTT TRÖSTEN LASSEN
Selig die Trauernden,
Denn sie werden getröstet werden.

**13. Mai** - VON GOTTES OHNMACHT LERNEN
Selig die Sanftmütigen,
denn sie werden das Land erben.

**10. Juni** - FÜR GOTT EMPFÄNGLICH SEIN
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit,
Denn sie werden gesättigt werden.

**8. Juli** - AUS GOTTES TREUE LEBEN
Selig die Barmherzigen,
denn sie werden Erbarmen finden.

**9. September** - WACH UND FREI VOR GOTT
Selig, die rein sind im Herzen,
denn sie werden Gott schauen.

**14. Oktober** - GÖTTLICHEN „DIALOG“ LEBEN
Selig, die Frieden stiften,
denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

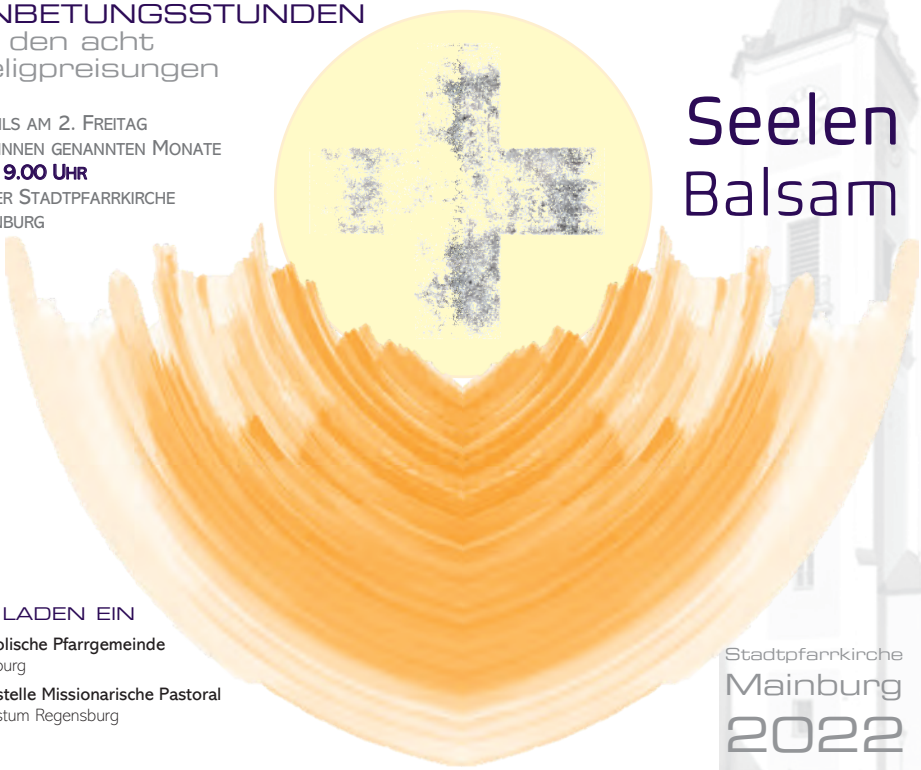
**11. November** - GOTTES TREUE ERWIDERN
Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden,
denn ihnen gehört das Himmelreich.

Anbetungsstunden
zu den acht
Seligpreisungen

HL. MESSE
mit anschließenden
ANBETUNGSSTUNDEN
zu den acht
Seligpreisungen

JEWEILS AM 2. FREITAG
DER INNEN GENANNTEN MONATE
**UM 19.00 UHR**
IN DER STADTPFARRKIRCHE
MAINBURG

# Seelen Balsam



ES LADEN EIN

**Katholische Pfarrgemeinde**
Mainburg

**Fachstelle Missionarische Pastoral**
im Bistum Regensburg

Stadtpfarrkirche
Mainburg
2022

# Anbeten
## als Bettler der Liebe dankbar das Leben küssen

Der Heilige Ignatius von Loyola spürte in seinem Leben zunehmend, dass sein menschliches Herz im Vergleich zur Liebe Gottes „bettelarm“ ist. Er unterschrieb sogar sein Briefe oft mit den Worten: „Ignatius, Bettler der Liebe“.

Die Liebe Gottes empfand er als unerreichbar groß. Und um das zu zeigen, wollte er sich vor Gott immer wieder klein machen. Dabei ging es nicht um ein unterwürfig kriechendes Kleinsein, weil er sich wertlos oder nichtig fühlte. Ganz im Gegenteil! Dieses Kleinmachen seines Leibes zeigt seine unsagbare Dankbarkeit dafür, dass der große Gott auf die menschliche Armut schaut. Gott schaut nicht verächtlich von oben herab auf den Menschen. Er sieht das Kleine, das Einfältige, das Demütige, um es zu sich zu erheben, es aufzurichten, es heilend zu umfangen.

Ignatius wollte sich klein machen, um zu zeigen, dass er nicht zu denen gehören will, die sich vor Gott als groß aufspielen. Er macht sich klein, gibt sich ganz Gott, in der Sehnsucht, dass Gott ihn in seine Liebe hineinnimmt.

Ignatius verbeugt sich soweit vor Gott, dass sein Kopf den Boden berührt, er wirft sich vor Gott nieder. Das Altgriechische Wort, dass dieses Niederwerfen meint, heißt in seiner ursprünglichen Bedeutung: „einen Kuss auf etwas zu geben“. In unserer Sprache würde man vielleicht von „Kusshand“ sprechen.

Ignatius kommt also als kleiner Mensch vor Gott, um auf ihn hin einen Kuss zu geben, er kommt als kleiner Mensch, um dankbar Gott seine innige Liebe zu zeigen.

Anbeten heißt
als Bettler der Liebe dankbar
das Leben zu küssen,
das Gott schenkt,
ja das er selbst für uns ist.

**11. März** - Vor Gott arm sein dürfen

Selig, die arm sind vor Gott,
denn ihnen gehört das Himmelreich.

**8. April** - Sich von Gott trösten lassen

Selig die Trauernden,
Denn sie werden getröstet werden.

**13. Mai** - Von Gottes Ohnmacht lernen

Selig die Sanftmütigen,
denn sie werden das Land erben.

**10. Juni** - Für Gott empfänglich sein

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit,
Denn sie werden gesättigt werden.

**8. Juli** - Aus Gottes Treue leben

Selig die Barmherzigen,
denn sie werden Erbarmen finden.

**9. September** - Wach und frei vor Gott

Selig, die rein sind im Herzen,
denn sie werden Gott schauen.

**14. Oktober** - Göttlichen „Dialog“ leben

Selig, die Frieden stiften,
denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

**11. November** - Gottes Treue erwidern

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden,
denn ihnen gehört das Himmelreich.

### Anmeldung zur Firmung

Alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind herzlich eingeladen, sich zur Firmung 2022 anzumelden! Die Anmeldung zur Firmung in diesem Jahr findet am 08. März 2022 zwischen 15 und 18 Uhr im Pfarrheim (Am Gabis) statt. Komm dazu bitte mit deinen Eltern (oder einem Elternteil) persönlich vorbei! Schon mal zum Vormerken: Die Firmung wird dann am 22. Juni durch unseren Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer gespendet! Wir freuen uns darauf!

### Liturgische Ankündigungen

- **Kinderkirche:** Das Kleinkindergottesdienst-Team lädt herzlich ein zur Kinderkirche am Freitag, den 18. März um 10.00 Uhr im Pfarrheim Mainburg. Thema des Gottesdienstes ist „Die Welt ist bunt“. Gestaltet wird der Gottesdienst vom Kleinkinder-Gottesdienst-Team. Eingeladen sind alle Kinder von 0 bis 6 Jahren.
- **Bußgottesdienst:** am Mittwoch, 6. April, ist ein Bußgottesdienst „Zeit für einen Rückblick“ um 19.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche.
- **Schülerbeichte:** am Donnerstag, 7. April ist um 16.00 Uhr Beichtmöglichkeit für alle Schülerinnen und Schüler

### Aufruf des Bischofs zur Caritas-Frühjahrssammlung 2022

Liebe Schwestern und Brüder! Die über 700 Pfarreien und Pfarrgemeinden in unserem Bistum haben für die Gottesdienste an diesem 2. Sonntag in der Fastenzeit die Caritas-Frühjahrssammlung vorbereitet. Mit der heutigen Kirchenkollekte beginnt die Sammlungswoche, in der viele Helferinnen und Helfer sich auf den Weg machen und an Haustüren klingeln, Spendenbriefe verteilen oder in anderer Weise um Spenden für die Arbeit der Caritas bitten. All diesen Frauen und Männern möchte ich danken. Mit Ihrem Einsatz für unsere Kirche und ihre Caritas werben Sie nicht nur um Spenden, sondern auch für Menschlichkeit und Nächstenliebe. Caritas-Arbeit hat ihre Wurzeln in der um den eucharistischen Herrn versammelten Pfarrgemeinde, wo seit jeher Menschen in Not eine Anlaufstelle und erste Hilfe finden. Hier kommen Spendengelder ebenso zum Einsatz wie auch in der organisierten Caritas auf Kreis- und Diözesanebene. Viele der kostenlosen Hilfs- und Beratungsdienste können nur mit Spenden finanziert und aufrechterhalten werden. „Caritas hilft!“ – So steht es auf den Plakaten und Spendenbriefen in diesem Jahr, das in unserem Bistum Jubiläumsjahr der Caritas ist. Der Diözesanverband begeht sein 100-jähriges Jubiläum. Verbandliche Caritas bedeutet: Strukturen schaffen, Dienste und Einrichtungen organisieren und die Menschen in diesen Diensten und Einrichtungen in bester Weise zu qualifizieren, damit immer gilt: „Caritas hilft“ – Als bestmögliche Hilfe für alle, die Hilfe brauchen! Dabei ist uns immer bewusst: Menschen brauchen mehr als eine bloß technisch richtige Behandlung. Sie brauchen Menschlichkeit. Folgend dem Gebot der Nächstenliebe, die ER, der die Liebe ist, uns aufgetragen hat. Danke Ihnen allen, die Sie die Arbeit unserer Caritas mit einer Spende unterstützen.

*Regensburg, den 21. Februar 2022*
*Rudolf Bischof von Regensburg*

### In allen Stürmen geborgen

Ich möchte an ein Ereignis erinnern, dass in der Folgezeit für viele Menschen zu einer guten Gewohnheit, ja, zu einem Ritual geworden ist. Vor 62 Jahren, am 1. März 1960, wurde zum ersten Mal im Anschluss an die 20.00-Uhr-Tagesschau eine „Wetterkarte“ ausgestrahlt mit dem Titel „Das Wetter morgen“. Diese Wettervorhersage wurde sehr schnell zum unverzichtbaren Bestandteil der Nachrichtensendung. Es gab und gibt Menschen, die die Nachrichten nur wegen der „Wetterkarte“ anschauen. Das Interesse daran, zu wissen, wie das Wetter wird, hat nicht nachgelassen. Im Internet gibt es eine Vielzahl von Wetterprognosen und auf den meisten Smartphones ist mindestens eine Wetter-App vorinstalliert. Ich möchte wissen, wie das Wetter wird. Kann ich meine Pläne für den Grillabend, die Wanderung oder den Schwimmbadbesuch umsetzen oder macht mir das Wetter „einen Strich durch die Rechnung“? Drohen Gefahren durch Sturm, Unwetter, Gewitter oder auch zu großer Hitze? Das Wetter, das ich ja nicht beeinflussen kann, beeinflusst mein Leben stärker, als mir manchmal lieb ist. Das wissen wir nicht erst seit der verheerenden Flutkatastrophe im vergangenen Jahr. Noch etwas anderes bestimmt uns seit nun zwei Jahren. Die Corona-Pandemie. Ich möchte die Wettervorhersage einmal mit unserer Situation angesichts der Pandemie vergleichen. Unsere persönlichen Einflussmöglichkeiten auf einen Krankheitsverlauf sind begrenzt, doch die Krankheit beeinflusst das Leben oft viel mehr, als uns lieb ist, vermute ich. Da ist es nur allzu verständlich, dass jede und jeder gerne wissen möchte, wie es weitergeht: Erwartet Sie eher ein Hoch oder ein Tief? Müssen Sie sich auf weitere Stürme einstellen? Welche Pläne kann ich für die Zukunft machen? Vieles habe ich noch vor, doch macht mir die Krankheit einen „Strich durch die Rechnung“? Oder ist es gar so, wie es der Beter im 18. Psalm formuliert: „Mich umfingen die Fesseln des Todes und die Fluten der Verderbtheit erschreckten mich. Mich umstrickten die Fesseln der Unterwelt, über mich fielen die Schlingen des Todes“? Die Ungewissheit ist – glaube ich – schwer zu ertragen, wenn man krank ist. Doch auf eines vertraue ich und ich möchte Sie zu diesem Vertrauen ermutigen, auch wenn es Ihnen im Moment vielleicht schwerfällt. In aller Ungewissheit bleibt eines gewiss. Sie sind in Gottes Hand. Diese Welt ist in Gottes Hand. Mag das Wetter aufgrund des Klimawandels immer bedrohlichere Extreme hervorbringen, Gott hält seine Schöpfung in der Hand. Hält Sie und mich als Teil seiner Schöpfung in der Hand. Menschliche Fürsorge kommt an ihre Grenzen; Gottes Fürsorge nicht. Sie gilt der ganzen Welt wie jedem einzelnen Geschöpf, sei es noch so klein. Zu verstehen ist das schwer, darauf zu vertrauen, macht das Leben leichter. Wie der Beter des 18. Psalms, der nicht in seinen Ängsten verloren bleibt, sondern betet: „In meiner Not rief ich zum Herrn und schrie zu meinem Gott, er hörte aus seinem Tempel meine Stimme, mein Hilfeschrei drang an seine Ohren. Er griff aus der Höhe herab und fasste mich, zog mich heraus aus gewaltigen Wassern. Er führte mich hinaus ins Weite, er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.“

*Michael Tillmann*

*Der Vater ärgert sich über die Bequemlichkeit seiner Kinder. „Als ich so alt war wie ihr“, nörgelt er, „habe ich oft im kalten Zimmer schlafen müssen und manchmal habe ich auch nicht genug zu essen gehabt!“ – „Dann kannst du froh sein“, stellt seine Tochter fest, „dass du jetzt bei uns sein darfst!“*

### Aschermittwoch 1

Gestern noch ging ich gepudert und süchtig
In der vielbunten tönenden Welt.
Heute ist alles schon lange ersoffen.

Hier ist ein Ding.
Dort ist ein Ding.
Etwas sieht so aus.
Etwas sieht anders aus.
Wie leicht pustet einer die ganze
Blühende Erde aus.

Der Himmel ist kalt und blau.
Oder der Mond ist gelb und platt.
Ein Wald hat viele einzelne Bäume.

Ist nichts mehr zum Weinen.
Ist nichts mehr zum Schreien.
Wo bin ich -

*Alfred Lichtenstein*

### Aschermittwoch 2

Sie werden diesen Text im neuen Jahr lesen, ich schreibe ihn im Dezember. Das kann bedeuten, dass um uns herum, schon wieder alles ganz anders ist. Die Zahlen, die Gesetze, die Auswirkungen eines Feindes, den niemand sehen kann. Vielleicht ist das mit ein Grund, dass sich so viele Menschen gegen Maßnahmen zur Bekämpfung wehren. Es kommt kein Drache vom Himmel, kein Monster aus dem Meer oder Wesen aus einer anderen Dimension. Und doch war plötzlich der Karneval zu Ende. Kein Tanz und keine Sorglosigkeit mehr, aber sehr viele Urnen voll mit Asche. Der Boden unter den Füßen ist verschwunden, daher müssen sich manche schwere Stiefel anziehen und fest auf die Erde stampfen, in der tiefen Angst vor dem Abgrund. Der faschingsverwöhnten Generation sollten wir doch das größere Bild des Lebens vermitteln. z.B. mit Bildern von Altersgenossen in den Flüchtlingslagern, in ungeheizten Zelten, ohne Essen und sauberem Wasser, in dauernder Todesgefahr. Aber das ist schwer, denn in Österreich hat eine Supermarktkette gerade großen Erfolg mit einem Werbefilm in düsteren Farben, in dem sich eine Mutter als Geschenk von ihrem Sohn nur wünscht, „dass er seine Jugend wiederbekommt“. Er soll sich wieder mit Freunden betrinken können, mit Mädchen Liebe probieren und die Welt bereisen. Der Clip wurde in nur einem Monat, fast 15 Millionen Mal angesehen und erhielt 65.500 Likes. Viel wichtiger wäre aber, wenn Kinder von schwer kranken Eltern, ihre Jugend wieder zurückbekommen könnten. Wir sind in einer äußeren Fastenzeit, nun in Jahren gerechnet, nicht in Wochen, mit der Chance, auf mehr inneres Glück. In einiger Zeit werden wir erkennen, wie gut vielen das getan hat. Und wir werden miteinander Auferstehung feiern, in den Kirchen der Welt.

*Elisabeth Ziegler-Duregger*

### Fasten

- „Verzicht nimmt nicht. Verzicht gibt. Er gibt die unerschöpfliche Kraft des Einfachen.“ *Martin Heideggee*
- „Zuerst wird nur der Mangel gefühlt; dann verschwindet das Verlangen nach Nahrung… Zugleich geht beim Fasten etwas Innerliches vor sich. Der Körper wird gleichsam aufgelockert. Der Geist wird freier. Alles löst sich, wird leichter, Last und Hemmung der Schwere werden weniger empfunden. Die Grenzen der Wirklichkeit kommen in Bewegung; der Raum des Möglichen wird weiter… Der Geist wird fühliger. Das Gewissen wird hellsichtiger, feiner und mächtiger. Das Gefühl für geistige Entscheidungen wächst.“ *Romano Guardini*
- „Siehe da, was das Fasten wirkt. Es heilt die Krankheiten, trocknet die überschüssigen Säfte im Körper aus, vertreibt die bösen Geister, verscheucht verkehrte Gedanken, gibt dem Geist größere Klar-

heit, macht das Herz rein, heiligt den Leib und führt schließlich den Menschen vor den Thron Gottes… Eine große Kraft ist das Fasten und verschafft große Erfolge.“ *Athanasius, Bischof von Alexandrien*

- „Das Fasten ist der Frieden des Körpers.“ *Chrysologus, Bischof von Ravenna*
- „Das Fasten ist die Speise der Seele. Wie die körperliche Speise stärkt, so macht das Fasten die Seele kräftiger und verschafft ihr beweglichere Flügel, hebt sie empor und läßt sie über himmlische Dinge nachdenken, indem es sie über Lüste und die Freuden des gegenwärtigen Lebens erhaben macht. Wie leichte Fahrzeuge das Meer schneller durchqueren, schwerbelastete Schiffe aber untergehen, so macht das Fasten die Gedanken leichter.“ *Johannes Chrysostomus, Erzbischof von Konstantinopel*
- „Mit vollem Magen lässt sich leicht vom Fasten reden.“ *Sophronius E. Hieronymus*
- „Ein Mensch, der seinen Körper durch zu viel Fasten unterdrückt, in dem steigt Überdruss auf; solcher Verdrossenheit gesellen sich mehr Fehler zu, als wenn er seinem Körper die rechte Nahrung gegönnt hätte.“ *Hildegard von Bingen*

## Ausgerechnet im Dornbusch (Ex 3,1-8a.13-15)

Foto: JJP

Es gibt biblische Geschichten, die ich schon als achtjähriges Kind im Religionsunterricht gehört habe und die mir wohl zeitlebens in Erinnerung bleiben werden, weil sie damals meine kindliche Fantasie zum Malen anregten. Zu solchen Geschichten zählt auch jene aus der ersten Lesung: Mose begegnet Gott im brennenden Dornbusch. Der brennt und verbrennt doch nicht. Das hat mich schon als Kind fasziniert. Wie genau das aber funktionieren soll, konnten mir weder die Lehrerin in der Schule noch meine Eltern daheim trotz hartnäckigen Nachfragens erklären. Später musste ich dann erkennen, dass es die Bibel im Übrigen auch nicht tut. Einfach deshalb nicht, weil es ihr nicht um das „Wie“ geht, sondern eher um das „Warum“! Warum also wählt die Bibel gerade einen Dornbusch, in dem sich Gott dem Mose zu erkennen gibt? Nicht gerade das edelste Gewächs: Stacheln, keine Früchte, nicht einmal Schatten spendet er und taugt nicht mal als Brennholz. Vielleicht gibt es ja eine versteckte Symbolik, denn ein kurzer Blick in die Biografie von Mose lässt ahnen, dass auch er – ähnlich einem Dornbusch – nicht viel in seinem bisherigen Leben aufzuweisen hat. Schon seine Kindheit war eine dornige: statt bei seiner leiblichen Mutter aufzuwachsen, wurde er als Neugeborenes am Flussufer ausgesetzt und nur zufällig von der Tochter des ägyptischen Pharaos gerettet. Fern von seiner Heimat groß geworden, ließ er sich in der Hitze des Gefechts zu einem Mord hinreißen, musste fortan um sein Leben bangen und floh. Um überleben zu können, verdingte er sich schließlich als Hirte für sein tägliches Brot, indem er fremde Schafe und Ziegen hütete. Alles in allem kein leichtes und erst recht kein perfektes Leben. Aber ähnlich, wie den scheinbar zu nichts zu gebrauchenden Dornbusch, nimmt Gott auch den „Taugenichts“ Mose in seinen Dienst und schenkt ihm eine neue Aufgabe für sein Leben – und das verändert alles. In das Dunkel seiner Vergangenheit und in das Elend seiner Ohnmacht spricht Gott sein: „Ich bin da!“ Mit dieser Zusage Gottes wird von jetzt an für Mose nichts mehr so sein, wie es mal war. Einst wurde ein Rabbi von seinen Schülern gefragt, warum Gott ausgerechnet einen Dornbusch gewählt hätte, um aus ihm mit Mose zu reden. Der Rab-

bi antwortete: „Gott wählte den ärmlichen Dornbusch, um euch zu belehren, dass es auf Erden keinen Platz gibt, an dem Gott nicht anwesend sein könnte. Noch nicht einmal der Dornbusch in der Wüste ist zu gering.“ Dornbüsche brennen in unseren Breitengraden wohl kaum. Aber im Leben vieler Zeitgenossen herrscht oft genug „Feuer unterm Dach“. So berichten mir Jugendliche davon, dass sie aufgrund ihrer sexuellen Orientierung in der Schulklasse gemobbt und ausgegrenzt werden. Manch ein Arbeitnehmer bekommt in der Firma vom Abteilungsleiter vermittelt, dass er zu nichts zu gebrauchen ist und in der Ehe sind es meist immer noch die Frauen, die über Jahre hinweg Verletzungen und Demütigungen von ihrem Partner einstecken müssen. All das ist nur schwer auszuhalten und nicht zu verstehen. Und dennoch: vielleicht könnte uns die österliche Bußzeit ja dazu herausfordern, an keinem brennenden Dornbusch vorbeizugehen, ohne genau hinzuschauen, ob er nicht eine Botschaft für uns hat und seine Stimme wahrzunehmen, die da sagt: „Ich bin da!“ Wenn wir uns dann wie Mose Zeit nehmen, stehen bleiben und hinhören, haben wir die Chance, einen neuen Impuls für unser Leben zu bekommen; ein Feuer und die Kraft, eine Vision oder einen Traum zu leben. Und wenn sich jemand anders im Dornengestrüpp seines Lebens festsitzt, kann ich zu ihm sagen: „Ich bleibe bei dir. Ich lasse dich nicht im Stich. Ich bin auch in deiner Not und Bedrängnis für dich da.“

*Norbert Cuypers SVD*

### Der Feigenbaum ohne Frucht

Das Wichtigste in dieser Geschichte für mich, ist die Bitte um Geduld. Aber wie lange soll man sie haben. 1 Jahr, 10 Jahre oder mehr. Wann darf man die Hoffnung aufgeben und eine Veränderung anstreben. Wann darf eine Frau, deren Ehe „tot“ ist und von Gewalt bedroht, sie beenden. Seit mehr als 10 Jahren hofft sie darauf, dass ihre Arbeit an der Beziehung Frucht bringt. Mit Hilfe von Fachleuten und durch Gebet wollte sie für ihre Kinder das Beste tun. Aber ihr Mann wiederholt die Geschichte seiner Eltern. Sie fühlt sich verantwortlich für die Söhne, die in Gefahr sind, eine neue Generation der Gewalt zu werden. Was würde der Herr der Liebe ihr in der Situation raten. Aus menschlicher Sicht hoffe ich, dass sie Abschied nehmen kann von der Vergangenheit. Ein neues Kapitel aufschlagen, einen neuen Baum pflanzen, der eine andere Zukunft für ihre Kinder möglich macht. Wichtig erscheint mir aber, dass aus dem Holz des toten Baumes noch etwas Gutes entstehen kann. Dass er als Quelle von Leben geachtet bleibt, trotz der schlimmen Entwicklung danach. Noch einmal zurück zur Geduld. Wir alle haben Phasen, in denen wir nicht so leistungsfähig sind wie andere es von uns vielleicht gewohnt sind. Besonders jene, die jahrelang sehr viele Früchte wachsen haben lassen, sind in Gefahr, irgendwann „ausgebrannt“ zu sein. Da wäre es fatal, wenn man zu schnell einen Schlussstrich zieht, am Arbeitsplatz, in einer Beziehung, in der Pfarre. Da muss mit allen Methoden geduldig an der Wiederherstellung der ursprünglichen Kraft gearbeitet werden. Die Bibelstelle sagt auch, wie es geht. Vertrocknete Erde umgraben, vertrocknete Gefühle neu beleben, mit Liebe auffüllen und mit Ruhe Kraft schenken. Wie es ausgegangen ist mit dem Feigenbaum, ist noch offen.

*Elisabeth Ziegler-Duregger*

Papst Franzisyphos

### Heute

Noch nie fürchteten wir uns so sehr
vor dem Kranksein wie heute.

Noch nie griffen wir häufiger
zu Medikamenten wie heute.

Noch nie hatten wir so viel Angst
vor dem Sterben wie heute.

Noch nie verdrängten wir so sehr
unsere Vergänglichkeit wie heute.

Noch nie stand der Wert der Gesundheit
so weit oben wie heute.

Noch nie waren so viele Krankheiten
heilbar wie heute.

Noch nie gab es so viele Ärzte
auf der Erde wie heute.

Noch nie hatten sie so viel Zulauf
wie heute.

Noch nie waren wir auch im Alter
so fit wie heute.

Einer sagt: Ich heile eure Krankheiten.
Heute.

Einer sagt: ich öffne den Blinden die
Augen. Heute.

Einer sagt: Richtet euch auf und geht.
Heute.

Einer sagt: was euch versprochen wurde,
erfüllt sich. Heute.

Einer ist da und heute ist heute.

*Helmut Schlegel*

### Ich nenne mich Christ, doch bin ich es nicht

Ich nenne mich Christ, doch bin ich es
nicht Gott, ich kenne die Wahrheit,
und sage sie nicht.
Ich habe deine Liebe
und tue sie nicht.
Ich glaube an dich
und vertraue dir nicht.
Ich spreche vom Nächsten
und sehe ihn nicht.
Ich höre vom Hunger
und es kümmert mich nicht.
Ich nenne mich Christ,
doch ich bin es nicht.
So ist es,
doch so bleiben darf es nicht.
Erbarme dich!

*Ute, 17 Jahre; Quelle unbekannt*

## Rückblick auf Fasching in der Pfarreiengemeinschaft

- Sandelzhauser Kirchenprunksitzung - Elferrat

In Anlehnung an den alljährlichen Frankenfasching verwandelte das Sandelzhausener Familiengottesdienstteam die Sonntagsmesse in eine Prunksitzung. Wenn schon kein gewohnter Fasching stattfinden darf, so wollte man wenigsten für 1 Stunde ein klein bisschen Stimmung aufkommen lassen. Kaplan Thomas Meier begrüßte als Sitzungspräsident, umrahmt von seinem Elferrat, die maskierten Kirchenbesucher. Im Predigtteil kam Besuch von Waltraud und Mariechen. Auch Gemeindereferentin Andrea Engl gab zusammen mit Ihrer Puppe Andi (Blattner) ihr Talent als Bauchrednerin Preis. Stilvoll umrahmte der Kinderchor unter der Leitung von Andrea Gaffal-Frank den Gottesdienst. Am Ende verteilte Funkenmariechen (Gerlinde Zeilhofer) noch Süßigkeiten unter den allseits gutgelaunten Kirchenbesuchern. Mit einem kräftigen „Sandelzhausener Hellau“ hieß man das neue Familiengottesdienstmitglied Agnes Ott willkommen. Die Mitglieder sind noch auf der Suche nach Verstärkung für Ihr Team. Wer sich angesprochen fühlt, kann sich jederzeit bei Monika Blattner oder Marion Hartmeier melden.

- Fröhlicher Kinderfaschingsgottesdienst in Empfenbach

„Wer bin ich?“ - Die Kinder aber auch einige Erwachsene (mit kleiner Krone) kamen verkleidet und wurden gleich von Pfarrer Paulus zu ihren Kostümen befragt. Im Laufe des Gottesdienstes halfen sie einem verzweifelten und untalentierten Detektiv auf der Suche nach seiner Einzigartigkeit. Musikalisch gestaltet wurde die Messe vom Chor „Miteinander“ unter der Leitung von Sieglinde Friedl.

- „Liebe das Leben und das Leben liebt dich“

Freude stand in Mainburg am Faschingssonntag im Mittelpunkt. Denn alle waren sich einig: Einen Gottesdienst „feiert“ man schließlich. Zusammen mit Kaplan Thomas Meier animierte das Familiengottesdienstteam deshalb die Gottesdienstbesucher ihre Freude über die frohe und befreiende Botschaft Jesu auf verschiedene Weisen zum Ausdruck zu bringen. So wurde nicht nur gemeinsam gesungen und gelacht, sondern auch Seifenblasen und die Laolawelle fanden Platz in der Messfeier.

## Oster und Radlbasar im Kindergarten

Der Elternbeirat des Kindergarten Kleiner Tiger und Kleiner Bär des Frauenvereins Kinderhort veranstaltet am Freitag, den 25. März 2022 von 15.00-17:00 Uhr einen Oster und Radlbasar. Näherer Informationen zum Ablauf und unter welchen Bedingungen die Veranstaltung stattfindet erfahren Sie über die Homepage: www.kindergarten-mainburg.de , durch Instagram und über die Tagespresse. Das Organisationsteam freut sich bereits auf alle Besucher.

**Montag, 7. März, der 1. Fastenwoche, Hl. Perpetua und Hl. Felizitas, Märtyrinnen**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |

**Dienstag, 8. März, der 1. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | **Einkehrtag** mit Thema „Ausdruck größten Gottvertrauens“<br>Referent: Kaplan Thomas Meier, Mainburg<br>9.00 Uhr Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche<br>10.00 Uhr Beichtgelegenheit und Anbetung<br>11.00 Uhr Impuls<br>Ca. 12.00 Uhr Ende mit Ausgabe einer kleinen Brotzeit<br>(Anmeldung im Pfarramt Mainburg zu den Bürozeiten möglich) |
| Sandelzhausen | **Ewige Anbetung**<br>17.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten<br>und Anbetung<br>18.00 Uhr Messe nach Meinung mit Eucharistischem Segen |

Foto: picture alliance/Liszt Collection

Foto: Buff/picture alliance/Liszt Collection

Am 7. März ehrt die Kirche die Märtyrerinnen Perpetua und Felicitas, die zu den ersten Blutzeuginnen gehören, deren Schicksal glaubwürdig überliefert ist. Die 22-jährige, adelige Perpetua, Mutter eines einjährigen Sohnes, und ihre Sklavin und Freundin, die schwangere Felicitas, starben im Jahr 203 in der Arena in Karthago, weil sie sich auf ihre Taufe vorbereiteten und ihrem Glauben nicht abschwören wollten.

Foto: Michael Tillmann

*Am 8. März feiert die Kirche den spanischen Ordensgründer Johannes von Gott (1495–1550), der sich erst mit 40 Jahren zu Gott bekehrte. Nach seiner Bekehrung widmete er sich ausschließlich der Krankenpflege. Seine Pflege für sog. „Geisteskranke“ war revolutionär. Und er fand Gleichgesinnte und gründete den Orden der Barmherzigen Brüder.*

**Mittwoch, 9. März, der 1. Fastenwoche, Ewige Anbetung**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 17.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung<br>18.00 Uhr Messe Corpus Christi Bruderschaft für verstorbene Mitglieder / Bernadette Ramolla für Schwester Regina Gutmann / Familie Steffel für Ehemann, Vater und Opa Josef zum Geburtstag |

**Donnerstag, 10. März, der 3. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung |

**Freitag, 11. März, der 1. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe für Bruder Sofronius zum Namenstag |
| Unterempfenbach | 18.00 Uhr Messe Familie Rank für Margot Maier / Rosa und Manfred Kohlmaier für Ehemann und Vater zur Sterbezeit |

**Samstag, 12. März, der 3. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |
| Sandelzhausen | 10.30 Uhr Beichtgelegenheit für die Erstkommunionkinder der Pfarrei Sandelzhausen und Oberempfenbach |
| Stadtpfarrkirche | 18.00 Uhr VAM Claudia Fischer für Eltern Anna und Johann Povenz / Ottilie Müller für Ehemann Otto und Verwandtschaft / Erwin Zehentmeier für Eltern und Geschwister / Karolina Aigner für Mutter Berta und Bruder Hans / Katharina Nieder und Söhne für Ehemann und Vater Michael / Hilde Söckler für Bruder Michael / Rita Burger für Vater, Tante und Verwandtschaft |
| Sandelzhausen | 18.00 Uhr VAM Familie Müller für Mutter Therese Müller / Katholischer Frauenbund Sandelzhausen für Maria Fersch / Familie Edmaier für Ehefrau und Mama Waltraud zum Sterbetag / Familie Sebastian Scherer für Georg und Elfriede Mittermeier |

*2. Fastenwoche*

## Sonntag, 13. März, 2. Fastensonntag Caritaskollekte (Besucherzählung)

*1. Lesung: Gen 15,5-12.17-18, 2. Lesung: Phil 3,17-4,1, Evangelium: Lk 9, 28b-36*

***Zuspruch: „Ich und meine Öffentlichkeit verstehen uns sehr gut: Sie hört nicht, was ich sage, und ich sage nicht, was sie hören möchte.“ Karl Kraus***

*Foto: Peter Kane*

**Petrus** möchte den schönen Augenblick konservieren. Eine typische Versuchung, die nicht nur das geistliche Leben, sondern auch das menschliche Miteinander erschwert. Erlebtes und Wunschbilder verstellen den Blick auf die Realität, Partner klammern sich an Gewesenes und überfordern einander, Eltern bewerten ihre Kinder durch die Brille von Traumvorstellungen. In der Kirche zeigt sich diese Versuchung in einer lähmenden „Früher war alles besser“-Haltung – oder umgekehrt in überfordernden Idealbildern.

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 8.00 Uhr Messe Maria Prücklmeier für Mutter / Familie Josef und Elisabeth Haimerl für beiderseitige Eltern, Geschwister, Schwägerinnen und Schwagern / Anton Eisenhofer für Georg Langwieser |

| | |
|---|---|
| Oberempfenbach | 9.15 Uhr **Familiengottesdienst** zur Fastenzeit / Margarete Kappelmeier für Ehemann / Familie Anton Schinagl für Vater Stefan Schinagl / Familie Antonia Schinagl für Ehemann Josef Dietenhofer / Mathilde Maier für Vater / Magdalena Nißl für Eltern und Verwandtschaft / Konrad Biber für Eltern und Maria Wittmann / Tanja Eichlinger für Schwiegervater Erich zur Sterbezeit |
| Stadtpfarrkirche | 10.30 Uhr Messe Christa Eder-Puchner für Ehemann Josef / Anna Anthofer für Tochter und Schwester Barbara / Antonie Ziegler für Eltern Adalbert und Maria Roß zum Sterbetag / Anni Wittmann für Rosa Schubert / Katharina Heidingsfelder für Ehemann und Vater |
| Stadtpfarrkirche | 14.00 Uhr Kreuzwegandacht |
| Stadtpfarrkirche | 16.00 Uhr Kroatische Messe |
| St. Salvator | 17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz<br>18.00 Uhr Messe nach Meinung |

**Montag, 14. März, Hl. Mathilde, Gemahlin König Heinrichs I.**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |

**Dienstag, 15. März, der 4. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| Sandelzhausen | 8.30 Uhr Messe nach Meinung |
| Stadtpfarrkirche | 18.00 Uhr Stiftsmesse für Franziska und Hans Landsberger |

**Mittwoch, 16. März, der 2. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Walburga Hohmann für Ehemann Eduard / Franziska Zenk für Hans Deufel |
| Sandelzhausen | 18.00 Uhr Kreuzwegandacht des KDFB in der Pfarrkirche |
| St. Salvator | 19.00 Uhr Messe Rutscher für Leni Ostler, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe |

**Donnerstag, 17. März, Hl. Gertrud, Äbtissin und Hl. Patrick, Bischof**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung |

**Freitag, 18. März, Hl. Cyrill von Jerusalem, Bischof**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |
| Pfarrheim | 10.00 Uhr Kleinkindergottesdienst |
| Oberempfenbach | 18.00 Uhr Messe Josef und Maria Kögl für Eltern / Maria Hag für Vater und Onkel |

**Samstag, 19. März, Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe Rutscher für Käthe Reiter |
| Stadtpfarrkirche | 18.00 Uhr VAM Annemarie Frohnauer für Ehemann Fredy / Richard Limmer für Ehefrau Mariele zum Geburtstag / Maria Unger und Söhne für Ehemann und Vater / Maria Unger und Söhne für Schwagern und Onkeln Willi Frey, Georg Wimmer und Simon Unger / Maria Unger und Söhne für Eltern und Großeltern |

Unterempfenbach 18.00 Uhr VAM Ursula Betzenbichler für Ehemann Rupert zum Geburtstag / Alois und Rudi Weber für Cousin Michael Weber / Anton und Martha Brücklmaier für beiderseitige Eltern und Geschwister / Anton und Martha Brücklmaier nach Meinung

Foto: Peter Kane

**Der heilige Josef (Festtag: 19. März):**

**Sensibel im Hören auf Gott, beständig in seiner Liebe, tatkräftig im Handeln. Gott spricht mehrmals durch einen Engel zu ihm im Dunkel der Nacht und in der Tiefe des Schlafes, und Josef „erwacht" zu sich selbst und zu seiner Berufung. Das Kind, das Gottes Heilswillen und Treue darstellt, wird er väterlich annehmen und behüten.**

*3. Fastenwoche*

## Sonntag, 20. März, 3. Fastensonntag - Pfarrgemeinderatswahlen

*1. Lesung: Ex 3,1-8a.13-15, 2. Lesung: 1Kor 10,1-6.10-12, Evangelium: Lk 13,1-9*

***Zuspruch: „Hohe Form der Imagination: Überrascht werden von dem, was wir erwarten." Rudolf Kassner***

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe Herbert Sigl für Eltern Josef und Rosina / Herbert Sigl für Bruder Hermann und Schwägerin Elfriede Bortenschlager / Mathilde Haimerl für Ehemann / Elisabeth Aschka für Ehemann Andreas

Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Elisabeth Wagner für Josef Sigmund zum Namenstag / Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Geschwister Heigl für Mutter und Oma Betty Heigl zum Sterbetag / Geschwister Heigl für Richard und Erich Lindner und Angehörige der Familien Heigl und Lindner / Ingrid Lindner für Betty und Georg Heigl / Rosa Wagner für Ehemann / Rosa Wagner für Schwiegereltern und Schwager Alfons

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Maria Schleibinger für Ehemann und Angehörige / Martha Auer für Eltern und Geschwister / Josef Fischer für Eltern Katharina und Josef / Ottilie Müller für Eltern und Schwester Hilde / Anna Anthofer für Ehemann Andreas / Sophie Dreier für beiderseitige Eltern, Geschwister, Schwägerinnen und Schwagern / Rosina Didion für Eltern Rosina und Franz Xaver und Bruder Ewald Haimerl

Stadtpfarrkirche 14.00 Uhr Kreuzwegandacht

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz<br>18.00 Uhr Messe nach Meinung |
| **Montag, 21. März, der 3. Fastenwoche** | |
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |
| **Dienstag, 22. März, der 3. Fastenwoche** | |
| Sandelzhausen | 8.30 Uhr Messe nach Meinung |
| Stadtpfarrkirche | 18.00 Uhr Messe Anneliese Silbernagl für Eltern und Brüder |
| **Mittwoch, 23. März, der 3. Fastenwoche** | |
| Stadtpfarrkirche | 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Geschwister Hohmann für Vater Eduard |
| St. Salvator | 19.00 Uhr Messe nach Meinung, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe |
| **Donnerstag, 24. März, der 3. Fastenwoche** | |
| Stadtpfarrkirche | 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung |
| **Freitag, 25. März, Verkündigung des Herrn** | |
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |
| Unterempfenbach | 18.00 Uhr Messe Katharina Fischer für Elisabeth Kteniadakis |
| Stadtpfarrkirche | 19.00 -20.00 Uhr Eucharistische Anbetungsstunde – eingeladen sind alle |
| **Samstag, 26. März, der 3. Fastenwoche** | |
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |
| Stadtpfarrkirche | 18.00 Uhr VAM Marianne Neubauer für Ehemann Anton / Stiftsmesse für Fridolin und Anna Friedl / Josef Wagner für Oma Maria Breuer und Michael Buff / Vinzenz und Hilde Söckler für Angehörige |
| Oberempfenbach | 18.00 Uhr VAM Familie Schinagl-Dietenhofer für Angehörige / Franz Burgholzer für Cousin Martin Sedlmeier / Georg Sedlmeier für Cousin Martin Sedlmeier / Annemarie Preitsameter für Eltern Stefan und Maria Wernthaler / Familie Josef Dietenhofer für Vater Stefan Schinagl / Familie Schinagl-Dietenhofer für Manfred zur Sterbezeit / Familie Plenagl, Götzenberg für Stefan Schinagl / Ida und Gerhard Soller für Ehemann und Vater / Angela und Andreas Frauenhofer für Schwager Ägid Lutz / Hildegard Biber für Eltern und Hans Karber / Familie Hagl für Stefan Schinagl / Theresia Raith für Ehemann, Vater und Opa Albert |

*4. Fastenwoche*

## Sonntag, 27. März, 4. Fastensonntag (Laetare) – Beginn der Sommerzeit

*1. Lesung: Jos 5,9a.10-12, 2. Lesung: 2Kor 5,17-21, Evangelium: Lk 15,1-3.11-32*

***Zuspruch: „Wenn jemand glücklich werden will, so muss er trachten, das ganz zu sein, was er ist.“ Arnold Janssen***

| | |
|---|---|
| St. Laurentius | 8.00 Uhr Messe Bernadette Ramolla für Freundin Linda Brand |
| Sandelzhausen | 9.15 Uhr Messe Elisabeth Wagner für Bruder Georg Müller / Familie Steffel für Nachbarn Josef Weber / Anton Walter für Mutter Franziska Magdalena Walter für Freundin Erika Lezniak |
| Stadtpfarrkirche | 10.30 Uhr **Familiengottesdienst**<br>Helga Huber für Ehemann, Vater und Opa Alfons / Familie Zenk für Heribert Zenk zum Sterbetag / Anna Anthofer für Vater / Familie Mathilde Steiger für Ehemann, Vater und Opa Sebastian |
| Oberempfenbach | 11.30 Uhr Tauffeier Florian Hagl |
| Stadtpfarrkirche | 14.00 Uhr Kreuzwegandacht |
| St. Salvator | 18.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz<br>19.00 Uhr Messe nach Meinung |

**Montag, 28. März, der 4. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe Marianne Schwertl für Ehemann und Vater Thomas |

**Dienstag, 29. März, der 4. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 18.00 Uhr Monatsmesse für die Verstorbenen von März 2020 bis März 2022<br>2020: Marianne Laubmayer / Martin Bergermeier / Elisabeth Bolling / Wilhelm Müller / Anton Neubauer / Albert Lohr<br>2021: Richard Wührer / Franz Ettenhuber / Alfred Frohnauer / Maria Zimmerer |

**Mittwoch, 30. März, der 4. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Franziska Zenk für Nachbarinnen Gleis und Obermeier |
| St. Salvator | 19.00 Uhr Messe nach Meinung, anschl. Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe |

**Donnerstag, 31. März, der 4. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung |

**Freitag, 1. April, der 4. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe Christina Pichlmaier für Stefan Rath |

**Samstag, 2. April, Hl. Franz von Paola, Einsiedler**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |
| Stadtpfarrkirche | 18.00 Uhr VAM Josef Remiger für Ottilie Daffner |
| Unterempfenbach | 18.00 Uhr VAM Maria Kolmeder für Elisabeth Kteniadakis / Maria Kolmeder für Mathilde Betzenbichler / Rupert und Rita Betzenbichler für Mutter und Schwiegermutter / Klaus Betzenbichler für Mutter |

*5. Fastenwoche*

## Sonntag, 03. April, 5. Fastensonntag (Misereorsonntag und Kollekte)

*1. Lesung: Jes 43,16-21, 2. Lesung: Phil 3,8-14, Evangelium: Joh 8, 1-11*

***Zuspruch: „In Jesus geht Gott den umgekehrten Weg des Adam: Der Mensch will sein wie Gott – der Sohn Gottes will ganz Mensch sein und so die erlösen, die Gott sein wollen.“ Carsten Barwasser OP***

| | |
|---|---|
| St. Laurentius | 8.00 Uhr Messe Emma Auer für Ehemann Albert |
| Sandelzhausen | 10.15 Uhr **Familiengottesdienst zur Fastenzeit**<br>Katholischer Frauenbund Sandelzhausen für Emma Rank<br>Musikalische gestaltet vom Kinderchor 1+2 |
| Stadtpfarrkirche | 10.30 Uhr Messe Familie Merthan für beiderseitige Eltern, Geschwister und Angehörige / Gabriele Aigner für Eltern, Schwiegermutter, Bruder, Schwager und Schwägerin / Familie Auer für Stefan Schinagl / Erna Bauer für Sohn und Bruder Markus |
| Stadtpfarrkirche | 11.30 Uhr Tauffeier Felix Prücklmeier, Elias Mania und Johannes Spenger |
| Stadtpfarrkirche | 14.00 Uhr Kreuzwegandacht |
| St. Salvator | 18.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz<br>19.00 Uhr Messe Rutscher für Eltern Josef und Rosa Ostermaier |

**Montag, 4. April, der 5. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |

**Dienstag, 5. April, Hl. Vinzenz Ferrer, Ordenspriester**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 10.00 Uhr Wortgottesdienst der Prälat-Michael-Thaller-Schule<br>10.30 Uhr Wortgottesdienst der Prälat-Michael-Thaller-Schule |
| Sandelzhausen | 14.00 Uhr Seniorengottesdienst nach Meinung anschl. Seniorentreff |
| Stadtpfarrkirche | 18.00 Uhr Messe Anneliese Silbernagl für Großeltern |

**Mittwoch, 6. April, der 5. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 19.00 Uhr **Bußgottesdienst** |
| St. Salvator | 19.00 Uhr Messe nach Meinung, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe |

**Donnerstag, 7. April, der 5. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| Stadtpfarrkirche | 16.00 Uhr Schülerbeichte für alle Schüler<br>17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung |

**Freitag, 8. April, der 5. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |
| St. Laurentius | 7.45 Uhr Vorösterlicher Gottesdienst des Gabelsberger Gymnasiums |
| Stadtpfarrkirche | 8.15 Uhr Kreuzwegandacht der Grundschule |

**Samstag, 9. April, der 5. Fastenwoche**

| | |
|---|---|
| St. Salvator | 7.30 Uhr Messe nach Meinung |
| Stadtpfarrkirche | 18.00 Uhr VAM Stiftsmesse Maria Größmann für Ehemann |

*Heilige Woche, Karwoche*

## Sonntag, 10. April, Palmsonntag, Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

*Kollekte für das Heilige Land und das Hl. Grab*
*1. Lesung: Jes 50, 4-7, 2. Lesung: Phil 2, 6-11, Evangelium: Lk 22, 14-23,56*

***Zuspruch: „Die meisten Menschen ahnen nicht, was Gott aus ihnen machen könnte, wenn sie sich ihm nur zur Verfügung stellen würden.“ Ignatius von Loyola***

| | |
|---|---|
| St. Laurentius | 8.00 Uhr Messe Maria Prücklmeier für Schwester Paula |
| Sandelzhausen | 9.15 Uhr **Palmenweihe am Kreuzberg- Prozession** – Eucharistiefeier mit Passion nach Lukas<br>Rosa Fersch für Ehemann Erwin zur Sterbezeit / Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Christa Eder-Puchner für Tante Erna Lorenz / Familie Michael Fersch für Vater und Opa Michael zum Sterbetag / Elisabeth Wagner für Johanna Munker<br>Der Pfarrgemeinderat verkauft Palmbüscherl vor dem Gottesdienst |
| Stadtpfarrkirche | 10.15 Uhr Segnung des Osterbrunnens<br>**Palmweihe am Marienbrunnen - Prozession**<br>Eucharistiefeier mit der Passion nach Markus<br>Elfriede Gierl für Franziska Gschwendtner / Hans und Christa Dengler zum Dank / Renate und Helene Schneider für Eltern und Großeltern / Heribert und Michael Zenk für Vater Heribert<br>Der Frauenbund verkauft Palmbüscherl vor dem Gottesdienst |
| Oberempfenbach | 10.15 Uhr **Segnung der Palmzweige am Leichenhaus** – Prozession - Eucharistiefeier mit Passion nach Lukas<br>Alois und Rudi Weber für Eltern zur Sterbezeit / Enkelkinder für Opa Stefan Schinagl / Hannelore Steiger für Eltern / Ida Soller für Eltern, Bruder und Onkel Josef / Magdalena Nißl nach Meinung / Andreas und Angela Fraunhofer für Mutter und Schwiegermutter Fanny / Familie Georg Schwertl für Mama Luise und Papa Franz<br>Der Pfarrgemeinderat verkauft Palmbüscherl |
| Sandelzhausen | 13.00 Uhr Kreuzwegandacht des KDFB in der Pfarrkirche |
| Stadtpfarrkirche | 14.00 Uhr Kreuzwegandacht nach St. Salvator - Treffpunkt an der Stadtpfarrkirche |
| St. Salvator | 18.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz<br>19.00 Uhr Messe für Marianne und Jan Pszczolkowski |

## Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich zur Wahl:

- Bugl Franziska, Mainburg, 59, Geschäftsfrau

- Dr. Dumsky Christian, Mainburg, 54, Zahnarzt

- Eisenmann Benedikta, Mainburg, 67, Rentnerin

- Ettenhuber Katharina, Mainburg, 66, Kaufm. Angestellte

- Haberländer Nicole, Mainburg, 47, Immobilienwirtin

- Hagl Christina, Mainburg, 22, Fachlehrerin

- Häusler Susanne, Mainburg, 60, Kinderpflegerin

- Kappelmeier Christian, Mainburg, 51, Dipl.-Wirtschaftsingenieur

- Neumayr Lukas, Mainburg, 25, Spengler/Student

- Schart Gerhard, Mainburg, 58, Beamter

- Stadler Peter, Mainburg, 37, Bäcker

- Stanglmeier Katharina, Mainburg, 70, Geschäftsfrau

- Dr. Thiel Frank, Mainburg, 78, Ing. Agr.

- Dr. Zenk Heribert, Mainburg, 51, Mathematiker

Folgende Wahlmöglichkeiten bestehen:

**1. Briefwahl**

Ab Montag, 7. März, können die Unterlagen für die Briefwahl im Pfarrbüro zu den Bürozeiten (Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr) abgeholt werden. Auf Wunsch werden den Wahlunterlagen auch zugestellt. Der Wahlbrief muss bis Sonntag, 20. März um 16.00 Uhr im Briefkasten des Pfarrbüros abgegeben sein.

**2. Wahlzeiten und Orte**

- Samstag, 19. März, bei der Vorabendmesse (18.00 Uhr) in der Stadtpfarrkirche
- Sonntag, 20. März, bei der Messe um 8.00 Uhr in St. Laurentius und
- Sonntag, 20. März, bei der Messe um 11.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche jeweils vor und nach der Messe möglich
- Sonntag, 20. März, von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrheim, Am Gabis 7

## Katholische Frauenbund

- 08. April - Palmbüscherl binden bei Fam. Stanglmeier, Untere Linden Str.
- 09. + 10. April - Verkauf der Palmbüscherl vor den Gottesdiensten

## KF Mainburg

- Donnerstag, 24. März - ab 19 Uhr Stammtisch beim Seidlbräu
- Sonntag, 27. März - Fastensuppenessen im Pfarrheim
- Samstag, 02. April - Diözesanversammlung 2022 im Kolpinghaus Regensburg

**Vorankündigungen:**

- Samstag, 23. April - Altkleidersammlung in und um Mainburg
- Samstag, 30. April – Via Nova Pilgerweg zusammen mit den Firmlingen
- Freitag, 9. bis Samstag, 11. September - Familienwochenende im Haus Zauberberg in Pfronten/Allgäu

Foto: Michael Tillmann

**Zum Trost gehört das Wort „jetzt“;**
**zur Vertröstung das Wort „später“.**
**Zum Trost gehört ein gutes Wort;**
**zur Vertröstung große Reden.**
**Zum Trost gehört ein Gebet;**
**zur Vertröstung fromme Sätze.**
**Zum Trost gehört ein Zupacken;**
**zur Vertröstung ein Wegschauen.**
**Zum Trost gehört viel;**
**zur Vertröstung gar nichts.**

*Burkhard R. Knipping*

## Katholischer Frauenbund

- **„Familienspaziergang“ des jungen Frauenbundes Sandelzhausen:** Am Palmsonntag, 10. April, findet ein Osterspaziergang nach Notzenhausen statt. Treffpunkt ist um 13:30 Uhr am Kreuzberg. Beim Gasthaus Kreitmeir ist dann gemütliches Beisammensein mit Ostereiersuche für die Kinder.
- **Frauenbund betet Kreuzweg:** Am Mittwoch, 16. März um 18.00 Uhr und am Palmsonntag, 10. April um 13.00 Uhr betet der Frauenbund jeweils eine Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche Sandelzhausen. Alle sind dazu herzlich eingeladen.
- **Vortrag:** Am Mittwoch, 14. April um 19.00 Uhr findet im Pfarrheim ein Vortrag von Susi Häusler statt, Thema ist „MONA – Krisenintervention“: Die gesamte Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

## Pfarrgemeinderatswahl 2022

Am Sonntag, 20. März finden die Pfarrgemeinderatswahlen im Bistum Regensburg statt. Sie erhalten in den nächsten Tagen die Unterlagen für die Briefwahl. Sie können die ausgefüllten Wahlunterlagen im Pfarrbüro Mainburg, Am Gabis 7 oder in der im Mittelgang der Pfarrkirche Sandelzhausen aufgestellten Wahlurne bis spätestens 20. März um 16.00 Uhr abgeben. Folgende Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich zur Wahl:

- Beck Brigitte, 54 Jahre, Hausfrau
- Habel Klaus, 75 Jahre, Rentner
- Heiliger Renate,57 Jahre, Bürokauffrau
- Kristlbauer Sonja, 58 Jahre, Kassenhilfe
- Langwieser Brigitte, 55 Jahre, Hausfrau
- Markst Erna, 58 Jahre, Industriekauffrau
- Rauner Andrea, 53 Jahre, Arzthelferin
- Senger Thomas, 20 Jahre, Elektriker
- Zeilnhofer Gerlinde, 63 Jahre, Pfarrsekretärin

## Familiengottesdienst zur Fastenzeit

Am Sonntag, 03. April findet um 10.15 Uhr ein Familiengottesdienst zum Thema: „Fastenzeit“ in der Pfarrkirche statt. Alle Familien mit Kindern der Pfarrei sind dazu herzlich eingeladen.

## Fastensuppen-Essen To go

Am Sonntag, 03. April findet das traditionelle Fastensuppen-Essen, auch dieses Jahr wieder „To Go“ im Pfarrheim zu Gunsten von Misereor statt.

So funktioniert`s:

- Termin Sonntag, 03. April nach dem Familiengottesdienst;

- Sie kommen zwischen 11.00 und 12.30 Uhr mit einem Gefäß, Kochtopf oder Schüssel zu uns ins Pfarrheim;
- Wir füllen ihr Gefäß mit Suppe;
- Sie spenden zu Gunsten von Misereor und genießen zu Hause.

Der Pfarrgemeinderat wünscht schon heute einen guten Appetit und bedankt sich schon im Voraus.

## Seniorengottesdienst und Seniorentreff

Am Dienstag, 05. April findet um 14.00 Uhr der Seniorengottesdienst im Pfarrheim unter den allgemeinen Hygieneregeln statt. Im Anschluss ist Seniorentreff. Die Senioren der Pfarrei sind dazu eingeladen.

Palmbüscherl für Palmsonntag

In der Bäckerei Schadenfroh können für den Palmsonntag die vom Pfarrgemeinderat gebastelten Palmbüscherl gekauft werden. Der Pfarrgemeinderat sagt Danke bei der Familie Schadenfroh und ihrem Team für die Unterstützung.

## Kleinkindergottesdienst - Fasching

Beim Kleinkindergottesdienst in Sandelzhausen durften die Kinder und Eltern maskiert in die Pfarrkirche kommen. Viele Kinder mit ihren Eltern und Großeltern waren verkleidet zur Kinderkirche gekommen. Die Texte des Gottesdienstes sprachen von der Freude am Glauben, die Gott uns

wünscht. Wir sind eingeladen, diese Freude weiterzugeben. Das Kleinkindergottesdienst -Team bereitete die Kinderkirche vor und gestaltete sie mit vielen Ideen mit. Andrea Gaffal mit ihrem Kinderchor bereicherte den Gottesdienst musikalisch. Die nächste Kinderkirche ist für den 13. Mai geplant.

## Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich zur Wahl:

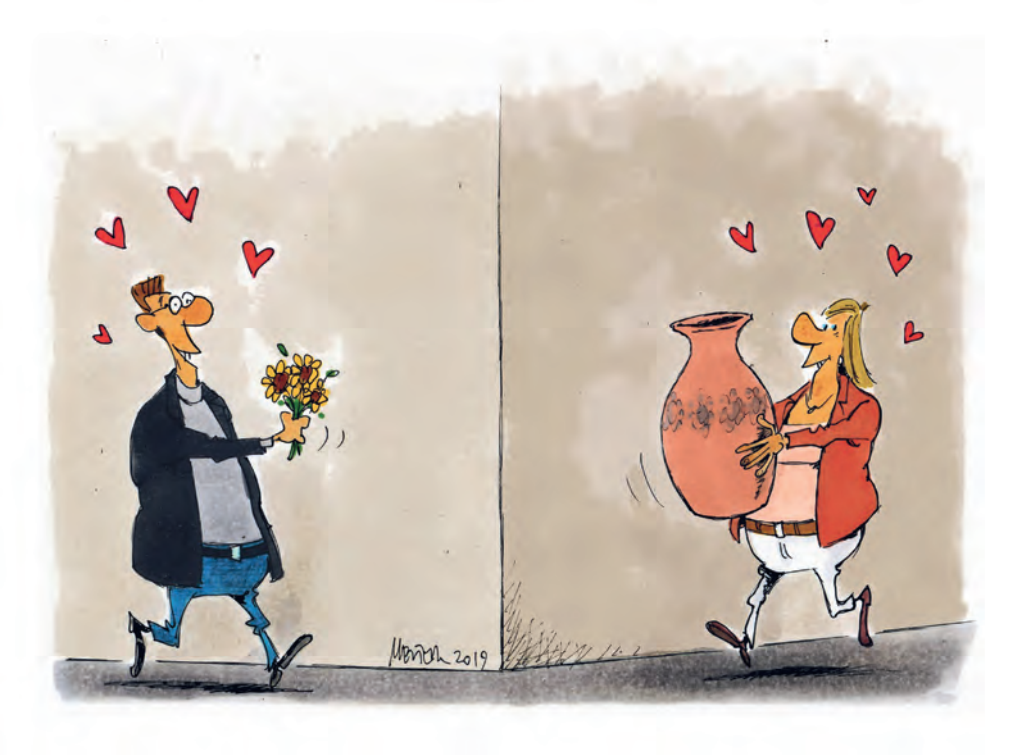
- Huber Katharina, Rechtsfachwirtin, 31 Jahre, Oberempfenbach
- Kögl Birgit, Arzthelferin, 34 Jahre, Oberempfenbach
- Kohlmaier Anita, Einzelhandelskauffrau, 39 Jahre, Unterempfenbach
- Pätzold Anna, MFA, 28 Jahre, Oberempfenbach
- Plenagl Christina, Metzgereifachverkäuferin, 31 Jahre, Götzenberg
- Spornraft Johann, Dipl.-Ing. (FH), 41 Jahre, Oberempfenbach
- Wagner Andrea, Bankkauffrau, 44 Jahre, Oberempfenbach

**Wahlzeiten und Orte:** Am Sonntag, 20. März besteht die Möglichkeit zum Wählen von 10 – 12 Uhr im Pfarrheim Oberempfenbach und gleichzeitig in der Sakristei der Kirche in Unterempfenbach.

**Briefwahl:** Es besteht die Möglichkeit zur Briefwahl. Die Unterlagen können ab Montag, 7. März, im Pfarrbüro Mainburg zu den Bürozeiten (Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr) abgeholt werden.

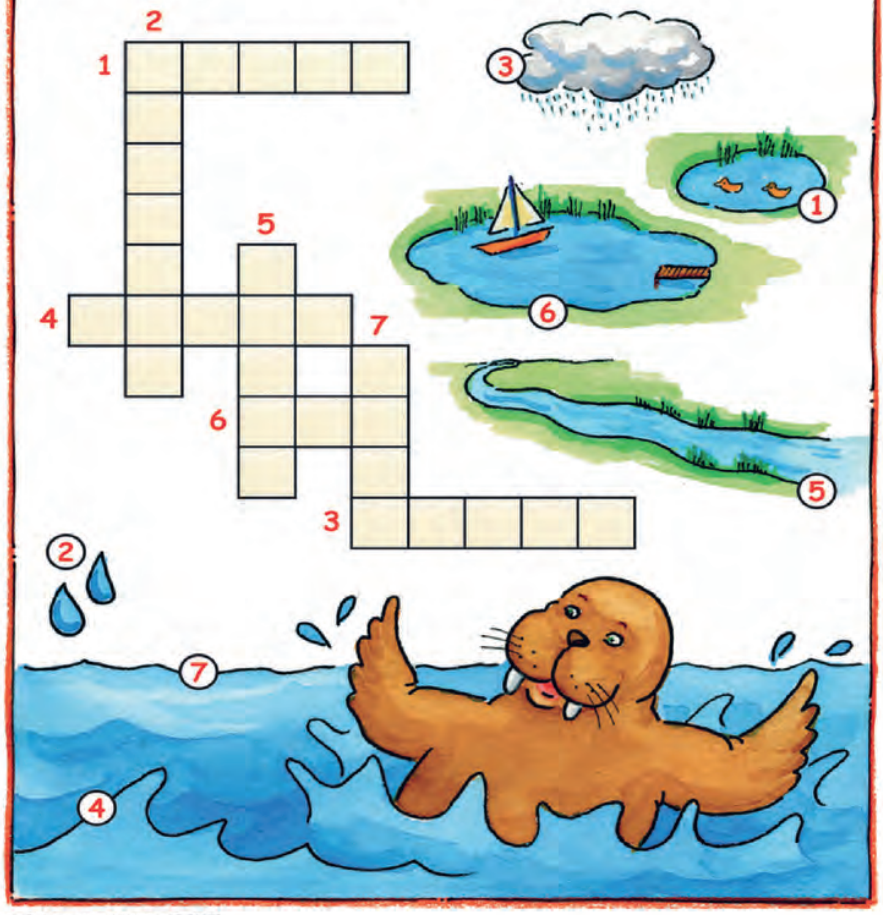
## Osterkerzenverkauf der Ministranten

Die Ministranten verkaufen heuer wieder selbstgebastelte Osterkerzen am Samstag, 2.4. nach der Vorabendmesse in Unterempfenbach und am Palmsonntag nach dem Gottesdienst in Oberempfenbach. Der Preis beträgt pro Kerze 6.-- €.



*Deike*

Wasser kann viele verschiedene Formen haben. Trage die dargestellten Wasserarten bei der entsprechenden Zahl in das Gitter ein.




© Britta van Hoorn/DEIKE

*Lösung: 1. TEICH, 2. TROPFEN, 3. REGEN, 4. WELLE, 5. FLUSS, 6. SEE, 7. MEER*